Josef Gabriel Rheinberger

Sämtliche Werke

Herausgegeben
vom Josef Rheinberger-Archiv
Vaduz

Abteilung III
Dramatische Musik

Band 11
Die sieben Raben op. 20

Carus-Verlag

Die sieben Raben

op. 20

Oper in drei Akten

Libretto: Franz Bonn

Vorgelegt von Irmlind Capelle

Carus-Verlag 50.211

Die Finanzierung der Josef-Gabriel-
Rheinberger-Gesamtausgabe
erfolgt durch das Land Liechtenstein

Editionsleitung:
Günter Graulich und Hannfried Lucke

Redaktion:
Editionsstelle
Josef-Gabriel-Rheinberger-Gesamtausgabe
Stuttgart, Leitung: Barbara Mohn
Redakteur: Sebastian Hammelsbeck

Gestaltung: Paul Weber, Zürich
Gesetzt in der Syntax Antiqua
Satz: Werner Böttler, Walddorfhäslach
und Carus-Verlag, Stuttgart
Druck: Roth Offset Owen OHG
Buchbinderei: E. Riethmüller, Tübingen

© 2006 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.211
und Regierung des Fürstentums Liechtenstein
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten
Any unauthorized reproduction is prohibited by law
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved
2006 / Printed in Germany
ISMN M-007-08728-9
ISBN 3-89948-010-4

Inhalt

Besetzung VI
Biographische Übersicht VII
Vorrede VIII
Vorwort IX

Chronology XXIII
Collected works XXIV
Foreword XXV

Table chronologique XXXVI
Avant-propos XXXVII

Abbildungen:
Moritz von Schwind: Aquarellzyklus „Von den sieben Raben“ L
Weitere Abbildungen LIV

Libretto LXIII

Vorspiel 2

Erster Akt
Introduktion (1. Szene): „Schon will der Tag sich neigen“ 48
2. Szene: „So kehrst du wieder, stiller Herbst!“ 64
3. Szene: „Hier träumt das arme Kind“ 68
4. Szene: „Dahin ist der Erscheinung goldne Pracht!“ 74
Finale: „Vergebt mir, edle Schwester“ 106

Zweiter Akt
1. Szene: „O bittres Los“ 170
2. Szene: „So kann ich endlich mit Euch sprechen!“ 196
3. Szene: „Bald ist sie mein, die Holde“ 227
Finale: „Seht, welche Gaben sie uns bot“ 253

Dritter Akt
1. Szene: „Es war ein schöner Traum“ 328
2. Szene: „Vernimm den Spruch der Richter“ 348
3. Szene: „O mein Herr, lasst euch erbitten“ 362
Finale: „Klaget laut um die schöne Braut“ 389

Kritischer Bericht 442
Critical Report 467
Apparat critique 470

Besetzung

Personen

Matilde, regierende Herzogin (Soprano)
Roderich, ihr Sohn (Tenore)
Graf Eckart, Stiefbruder der Herzogin (Basso)
Elsbet (Soprano)
Die Fee (Alto)
Hubert, ein alter Jäger im Dienste Roderichs (Basso)
Die sieben Brüder Elsbets (stumme Rollen)
Erster Richter (Basso)

Gefolge der Herzogin und Eckarts, Hofleute, Edeldamen, Jäger, Reisige, Richter der Feme, Volk, Landleute

Orchesterbesetzung

Flauto piccolo
Flauto I, II
Oboe I, II
Clarinetto I, II
Fagotto I, II
Corno I–IV
Tromba I, II
Trombone I–III
Tuba
Timpani
Triangolo
Piatti
Gran Tamburo
Tamburo [militare]
Tamtam
Campana
Arpa
Violino I, II
Viola
Violoncello
Contrabbasso

Auf der Szene:
Corno I, II (I. Akt, 1. Szene)
Tromba I, II (III. Akt, Finale)
Glasglocke (hinter der Szene; II. Akt, 3. Szene)

Josef Gabriel Rheinberger
Biographische Übersicht

1839	17. März: Josef Gabriel Rheinberger (Taufbuch: Gabriel Josef) wird in Vaduz (Fürstentum Liechtenstein) als Sohn des fürstlichen Rentmeisters Johann Peter (1789–1874) und seiner Frau Maria Elisabeth, geb. Carigiet (1801–1873), geboren.
1844	Erster Musikunterricht zusammen mit seinen Schwestern Johanna (Hanni) und Amalia (Mali) durch den Lehrer Sebastian Pöhly (1808–1889) aus Schaan.
1846	Übernahme des Organistendienstes an der Florinskapelle in Vaduz. Erste kleine Kompositionen.
1849	Musikunterricht bei Philipp Schmutzer (1821–1898) in Feldkirch.
1851	Eintritt in die Musikschule in München (Hausersches Konservatorium). Unterricht bei Johann Georg Herzog (Orgel), Emil Leonhard (Klavier), Johann Julius Maier (Harmonielehre und Kontrapunkt), später auch bei Franz Lachner.
1852	Vize-Organist an der Ludwigskirche in München.
1859	Klavierlehrer am Konservatorium. Als erste gedruckte Komposition erscheinen *4 Stücke für Klavier* op. 1 (Peters in Leipzig).
1860	Lehrer für Harmonielehre, Kontrapunkt und Musikgeschichte am Konservatorium.
1864	Leiter des Oratorienvereins (bis 1877). Solorepetitor am Hoftheater in München (bis 1867).
1867	Hochzeit mit der verwitweten Fanny (Franziska) von Hoffnaaß, geb. Jägerhuber (1831–92). 1871 Professor und Inspektor an der Kgl. Musikschule. Schwere Erkrankung der rechten Hand.
1877	Leiter der Kirchenmusik in der Allerheiligen-Hofkirche; Hofkapellmeister.
1892	31. Dezember: Tod der Gattin.
1895	1. Januar: Komturkreuz des Bayerischen Kronenordens, verbunden mit dem persönlichen Adel.
1899	Zum 60. Geburtstag Dr. phil. h. c. der Philosophischen Fakultät der Universität München.
1901	25. November: Josef Gabriel Rheinberger stirbt in München; 28. November: Beisetzung auf dem Südfriedhof in München.
1944	5. Juni: Gründung des Josef Rheinberger-Archivs in Vaduz.
1949	Nach Zerstörung der Grabstätte im 2. Weltkrieg Überführung der Gebeine von Rheinberger und seiner Gattin nach Vaduz. Beisetzung in einem Ehrengrab auf dem Friedhof in Vaduz.
1988	Der erste Band der Gesamtausgabe erscheint im Carus-Verlag.
2000	Gründung der Rheinberger-Editionsstelle im Carus-Verlag.

Vorrede

Die vorliegende erste Gesamtausgabe der Werke Josef Gabriel Rheinbergers wurde 1987 von Harald Wanger, Josef Rheinberger-Archiv Vaduz, und Günter Graulich, Carus-Verlag, ins Leben gerufen, um das weitgehend vergessene Schaffen des Komponisten wieder zugänglich zu machen. Sie bringt in ihrer Hauptreihe sämtliche 197 Werke, die Rheinberger mit Opuszahlen versehen hat. Jugendwerke und Werke ohne Opuszahlen werden in Auswahl in der Supplementreihe vorgelegt. Die Hauptreihe gliedert sich in neun Abteilungen:

I Geistliche Vokalmusik
II Oratorien und Kantaten
III Dramatische Musik
IV Weltliche Vokalmusik
V Orchestermusik
VI Kammermusik
VII Klavierwerke
VIII Orgelwerke
IX Bearbeitungen

Die Gesamtausgabe kann auf einen gut erhaltenen Quellenfundus zurückgreifen, der durch Hans-Josef Irmens *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers,* Regensburg 1974, weitgehend erschlossen wurde. Der Notentext stützt sich auf die von Rheinberger selbst redigierten Erstausgaben unter kritischer Hinzuziehung der Autographen, der originalen Aufführungsmaterialien, der Stichvorlagen und der Skizzen. Über die Unterschiede in den Quellen geben die jeweiligen Kritischen Berichte detailliert Auskunft, über Werkgestalt, historische Zusammenhänge und Überlieferung informieren die Vorworte. Für die musikalische Praxis wird die Gesamtausgabe von Einzelausgaben mit Aufführungsmaterial flankiert.

Die Edition sämtlicher Werke Josef Gabriel Rheinbergers wäre nicht möglich ohne Förderung von öffentlicher und privater Seite. Herausgeber und Verlag sind der Regierung des Fürstentums Liechtenstein zu besonderem Dank verpflichtet. Unser Dank gilt auch zahlreichen Bibliotheken, vor allem den beiden Institutionen, die Rheinbergers Nachlass verwahren: dem heute im Liechtensteinischen Landesarchiv Vaduz angesiedelten Josef Rheinberger-Archiv und der Bayerischen Staatsbibliothek in München, die den überwiegenden Teil der musikalischen Handschriften Rheinbergers aufbewahrt.

Vorwort

Josef Gabriel Rheinberger ist als Opernkomponist noch ein großer Unbekannter: Selbst Kennern seines Schaffens sind von seinen dramatischen Werken oft wenig mehr als die Titel geläufig. Doch scheint Rheinberger zu Beginn seiner Karriere – wie die meisten Komponisten – bemüht gewesen zu sein, seine Fähigkeiten in allen musikalischen Gattungen auszuprobieren. Nach dem frühen Abschluss seiner Studien in München ließ er sich nicht auf die Position eines Organisten oder Kirchenmusikers festlegen, sondern nahm neben seinen vielfältigen Lehr- und Organistentätigkeiten auch Korrepetitionsstellen an. Gerade seine Tätigkeit als Solo-Repetitor an der Münchner Hofoper (Dezember 1864 bis Ende 1867) hat ihn zu mehreren dramatischen Werken angeregt, wie zu den umfangreichen Schauspielmusiken zu *Der wundertätige Magus* (Calderon) op. 30 (1865) und *Die unheilbringende Krone* (Ferdinand Raimund) op. 36 (1868). Die erste Fassung der Oper *Die sieben Raben* war zwar bereits vor dieser Tätigkeit am Theater abgeschlossen, doch erfolgte die umfangreiche Umarbeitung zu der an der Hofoper uraufgeführten endgültigen Fassung unmittelbar im Anschluss an seine Zeit als Korrepetitor. Rheinbergers zweite Oper, *Türmers Töchterlein* op. 70, wurde direkt vom Theater-Intendanten angeregt und gelangte am 23. April 1873 in München zur Uraufführung.[1] Nachdem diese Opern zwar in München sehr erfolgreich aufgeführt worden waren, aber nicht in das Repertoire anderer Bühnen übergingen, hat Rheinberger das Komponieren von Bühnenwerken eingestellt und sich auf Kammermusik, Orgel- und Kirchenmusik konzentriert und damit die eingangs genannte Einschätzung seines Schaffens befördert.

Eine Einordnung der *Sieben Raben* von Josef Rheinberger in die Operngeschichte der 60er Jahre des 19. Jahrhunderts ist an dieser Stelle nicht möglich, da die deutsche Oper neben Richard Wagner in der Forschung bislang kaum berücksichtigt wurde und somit die hierzu notwendigen Vorarbeiten fehlen.[2] Auch eine Darstellung der Entwicklung der Märchenoper vor Engelbert Humperdincks großen Erfolgen (*Hänsel und Gretel*, *Königskinder*) existiert bislang nicht,[3] sodass Rheinbergers Oper auch in diesen engeren Zusammenhang nicht eingeordnet werden kann. Vielleicht trägt diese Edition mit dazu bei, neue Forschungen auf diesem Gebiet anzuregen.

Entstehungsgeschichte

Die Entstehungsgeschichte zu Josef Rheinbergers erster Oper *Die sieben Raben* ist nicht sehr gut dokumentiert. So gibt es keinerlei Hinweise darauf, wodurch Rheinberger überhaupt zur Komposition einer Oper angeregt wurde, wie er das Libretto von Franz Bonn erhielt etc. „Veranlassung" der Oper, deren Handlung im Wesentlichen auf den Märchen „Die sieben Raben" und „Die sechs Schwäne" der Gebrüder Grimm basiert,[4] war nach Rheinbergers eigener Aussage der Bilderzyklus zu den „Sieben Raben" von Moritz von Schwind (1804–1874).[5]

---

1 Es gibt noch einige dramatische Singspiele für Kinder, die hier nicht mit erwähnt werden, da sie in ihrer Besetzung nur mit Klavier keine wirklichen Bühnenwerke sind.

2 Sieghart Döhring und Sabine Henze-Döhring überschreiben den 2. Teil ihrer Gattungsgeschichte mit „Die Internationalisierung der Oper (1850–1900)" und machen damit gleich im Titel deutlich, dass neben Richard Wagners Musikdramen vor allem die Entwicklung außerhalb Deutschlands für das Musiktheater von Bedeutung ist; vgl. Sieghart Döhring/Sabine Henze-Döhring, *Oper und Musikdrama im 19. Jahrhundert,* Laaber 1997 (= Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 13). Ähnlich verhält es sich mit den Kapitelüberschriften für die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bei Ulrich Schreiber, *Opernführer für Fortgeschrittene. Die Geschichte des Musiktheaters. Das 19. Jahrhundert*, Kassel u. a. 1991: „Ersichtlich gewordene Taten der Musik. Richard Wagner und das auktoriale Gesamtkunstwerk", „Die erfundene Wahrheit. Das musikalische Welttheater Giuseppe Verdis", „Der vierte Weg der Oper. Die Nationalschulen im 19. Jahrhundert" und „Fatalität und Weiblichkeit. Das ‚drama lyrique' der zweiten Jahrhunderthälfte".

3 Es gibt eine ältere Arbeit zur Gesamtentwicklung der Märchenoper (Leopold Schmidt, *Zur Geschichte der Märchenoper*, Halle 1896). Zwei jüngere Arbeiten behandeln die Märchenoper um die Jahrhundertwende: Peter Pachl, *Die Märchenoper der Wagnernachfolge*, in: *Oper und Operntext*, hrsg. von Jens Malte Fischer, Heidelberg 1985, S. 131–150; Susanne Prassl, *Die deutschsprachige Märchenoper im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert*, Wien 1981.

4 Einen guten Überblick zu Rheinbergers Oper gibt Robert Münster in dem Artikel „Die sieben Raben" in: *Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters*, München 1994, Bd. 5, S. 240–242. Vgl. darüber hinaus: Hans-Josef Irmen, *Gabriel Josef Rheinberger als Antipode des Cäcilianismus*, Regensburg 1970 (= Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts, Bd. 22), S. 50–53, und Elisabeth und Hans-Josef Irmen, *Gabriel Josef Rheinberger und Franziska von Hoffnaaß. Eine Musikerehe im 19. Jahrhundert*, Zülpich 1990, bes. S. 178f. und S. 195ff.

5 Brief Rheinbergers an Henriette Hecker vom 3. Dezember 1900, in: *Josef Gabriel Rheinberger, Briefe und Dokumente seines Lebens*, hrsg. v. Harald Wanger und Hans-Josef Irmen, 9 Bde., Vaduz 1982–1988 (im Folgenden: *Briefe*), hier Bd. 8, S. 92: „(Diese Bilder waren damals Veranlassung meiner Oper gleichen Namens)". Moritz von Schwinds Bilderzyklus zu dem Märchen „Von den sieben Raben" hat sich in den Kunstsammlungen Weimar erhalten (vgl. Harald Wanger, *Josef Gabriel Rheinberger. Leben und Werk in Bildern*, Stuttgart 1998, S. 100f.) und ist auf S. L–LIII des vorliegenden Bandes abgedruckt. Zu weiteren Details der Textgeschichte siehe weiter unten (S. XVIIff.).

Der erste Beleg zu der Oper ist ein Brief des Komponisten an seinen Bruder David vom 25. November 1862,[6] in dem es heißt:

> Mir vergeht ein Tag wie der Andere, eine Woche wie die andere, ohne daß ich Zeit finde, an die Vergänglichkeit alles Irdischen zu denken. Es gäbe hier so Vieles zu hören und zu sehen, was Interesse für mich hätte – aber alle meine freie Zeit gehört den „7 Raben". Hoffentlich kann ich euch bald musikalische Neuigkeiten schreiben – vielleicht auch nicht. –[7]

Rheinbergers Bruder David hatte wahrscheinlich die Anfänge der Komposition direkt miterlebt, denn ein Particell zur Szene der Elsbet im 3. Akt trägt die Datierung: „Vaduz im Sept. 1862", d. h. Rheinberger hatte an der Oper schon während seines Sommerurlaubs in seinem Heimatort Vaduz gearbeitet.[8]

Im November 1862 muss Rheinberger bereits einige Zeit an dem Werk komponiert haben – vielleicht lag es sogar schon vollständig im Entwurf vor, denn er hat noch im selben Monat mit der Reinschrift begonnen. Diese autographe Partitur,[9] die dem Münchner Hoftheater im Sommer 1863 eingereicht wurde, trägt folgende Daten: Am Ende der Ouvertüre: 28. November 1862, am Ende des 1. Akts: 20. Februar 1863, des 2. Akts: 16. April 1863 und des 3. Akts: 28. Juni 1863. Der handschriftliche Klavierauszug trägt das Datum „6. 9. 1863".[10]

Die Verhandlungen über die Annahme der Oper zogen sich hin. Am 12. Oktober 1863 schreibt Rheinberger an seinen Bruder David:

> ... meine Oper liegt noch bei Lachner. Wenn nicht alle Zeichen trügen, bringe ich sie hier zur Aufführung. Von der Leipziger Künstler-Zeitung erhielt ich unvermuthet die Aufforderung, ihr Einiges daraus zur Veröffentlichung zu überlassen. Ich weiß noch nicht, ob ich darauf eingehen soll.[11]

Auch seinem Vater musste er noch zum Jahresende 1863 schreiben:

> Über Annahme oder Nichtannahme meiner Oper an hiesiger Hofbühne werde ich bis längstens drei Wochen berichten können; im erstern Falle würde sie, wie mir der kgl. Intendant selbst sagte, im nächsten Herbst gegeben werden. Ich kann nichts thun, als ruhig das Resultat abwarten – Ungeduld führte zu Nichts.[12]

Am 15. Februar 1864 erhielt Rheinberger dann folgenden Brief von der Bayerischen Hoftheater-Intendanz:

> In Erwiderung Ihrer schätzbaren Zuschrift vom 9. l. Ms. beehrt sich der ergebenst Unterzeichnete Ihnen mitzutheilen, daß bereits mehreren Componisten bezüglich der Annahme ihrer seit längerer Zeit vorliegenden Opern Zustimmungen gemacht worden sind, so daß die erforderliche Bereicherung des Opern-Repertoires hiesiger Hofbühne mit Novitäten auf lange Dauer hinaus gesichert erscheint.
> Da es Ihnen nun hauptsächlich und ganz begreiflich um eine baldige Aufführung Ihres Werkes zu thun ist, hierwegen aber ein bindendes Versprechen nicht gegeben werden kann und will, so beehrt sich der ergebenst Unterzeichnete, Ihnen in der Anlage Buch und Partitur zu anderweitiger Verfügung zurückzustellen und besteht hochachtungsvoll und ergebenst. [Siegel und Unterschrift].[13]

Damit war die Oper in München abgelehnt. Unmittelbar anschließend reichte Rheinberger das Werk in Karlsruhe ein,[14] doch wurde es auch dort nicht angenommen.[15] Rheinberger geriet auf Grund dieser Ablehnungen in eine Krise und suchte eine Stellung außerhalb Münchens zu erlangen, indem er das Angebot, die Stelle als Hoforganist in Dresden zu übernehmen, ernsthaft prüfte.[16]

Am 21. November 1864 kam es jedoch zur erfolgreichen Uraufführung der Ouvertüre zu den *Sieben Raben* im Rahmen des dritten Abonnementskonzerts der Musikalischen Akademie in München.[17] Da weitere Aufführungen anderer Werke seine Stellung als Komponist festigten, entschied sich Rheinberger, in München zu bleiben.

---

6 Alle Briefzitate, wenn nicht anders angegeben, nach *Briefe* (vgl. Anm. 5). Hier von besonderem Interesse Bd. 2 bis 4. Die Dokumente wurden, wenn möglich, an den Originalen (Bayerische Staatsbibliothek München [im Folgenden: D-Mbs], Handschriftenabteilung: *Rheinbergeriana* I, Bd. 1 [1867–1870] und Bd. 2 [1870–1874]) überprüft und werden nach den Originalquellen zitiert. Wegen der leichteren Zugänglichkeit wird aber der Nachweis nach Wanger/Irmen angegeben. Briefe und Dokumente, die in dieser Auswahlausgabe nicht enthalten sind, werden mit dem Datum und ggf. der Blattangabe direkt nach den *Rheinbergeriana* zitiert.

7 *Briefe,* Bd. 2, S. 18.

8 D-Mbs, Musikabteilung, Signatur: *Mus. ms. 4505b*. Die genaue Datierung am Ende der Partitur lautet: „9. 9. 62".

9 D-Mbs, Musikabteilung, Signatur: *Mus. ms. 4505 I–III*.

10 D-Mbs, Musikabteilung, Signatur: *Mus. ms. 4505 IV*.

11 *Briefe*, Bd. 2, S. 30.

12 Ebda., S. 32.

13 Ebda., S. 34f.

14 Der Entwurf des Anschreibens an die Intendanz in Karlsruhe vom 17. Februar 1864 hat sich im Depot „Familienarchiv Rheinberger" im Liechtensteinischen Landesarchiv Vaduz (*RhFA Briefe 15/04*) erhalten. Rheinberger schreibt dort: „Einer hohen großherzoglichen Hoftheater=Intendanz erlaube ich mir, meine dreiaktige, romantische Oper: „die sieben Raben" (Text von Franz Bonn) zur geneigten Einsicht, und event: Aufführung einzusenden. Der überall anerkannte und gewürdigte Schutz, welchen eine hohe gr. H. stets den jungen, strebenden Talenten Deutschlands zuwandte, hat mich vor Allem bestimmt, Einer hohen -------- diese meine Bitte zukommen zu lassen. Indem ich meinem Schreiben Textbuch und Partitur beilege, verbleibe ich, einer geneigten Antwort verharrend ..."

15 Nach *Briefe*, Bd. 2, S. 35. Das Ablehnungsschreiben hat sich nicht erhalten (freundliche Auskunft von Herrn Bernhard Müller-Herkert, Landesarchiv Baden-Württemberg – Generallandesarchiv Karlsruhe). Es existiert jedoch ein Protokoll des Karlsruher Lesevereins (Signatur: *GLA 57/543*, S. 67f.). Dieses Gremium war von dem damaligen Intendanten in Karlsruhe, Eduard Devrient, zur Beurteilung neu eingereichter Stücke eingerichtet worden. Das Urteil zu den *Sieben Raben* wurde von dem Regisseur Carl Bruillot niedergeschrieben und enthält nach einer Inhaltsangabe folgendes Urteil: „Das Buch bietet nicht viel mehr als die meisten Operntexte; schöne Worte können einem Buche, wie wir wissen, nicht aufhelfen. Roderich ist ein gewöhnlicher Opernliebhaber, sein Ohm ein schon zu häufig dagewesener Opern-Intrigant; doch Elsbeth ist eine hübsche, gut gehaltene Figur, deren mädchenhaftes Wesen wohl zu interessiren vermag. Der Componist soll ein talentvoller Mann sein u. so wäre wohl deshalb eine Annahme der Oper möglich." (S. 68) Das Protokoll enthält am Anfang den Vermerk am Rand: „Vorbehaltlich der Musikprüfung".

16 Vgl. die Korrespondenz in: *Briefe*, Bd. 2, S. 36f.

17 Vgl. die Besprechungen in *Neueste Nachrichten* München, 27. November 1864, S. 1137, und *Augsburger Zeitung* (Beilage, Nr. 331, 1864, S. 5380).

Vorspiel

Moderato grave ♩ = 54

Piccolo

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Si♭/ B

Fagotto I, II

Corno I, II
in Fa / F

Corno III
in Re / D

Tromba I, II
in Re / D

I, II

Trombone

III

Tuba

Timpani in
Re-La / d-A

Triangolo

Violi

Basso

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus-Verlag, Stuttgart 2006

6

smorz.

sf *pp*

Solo

p

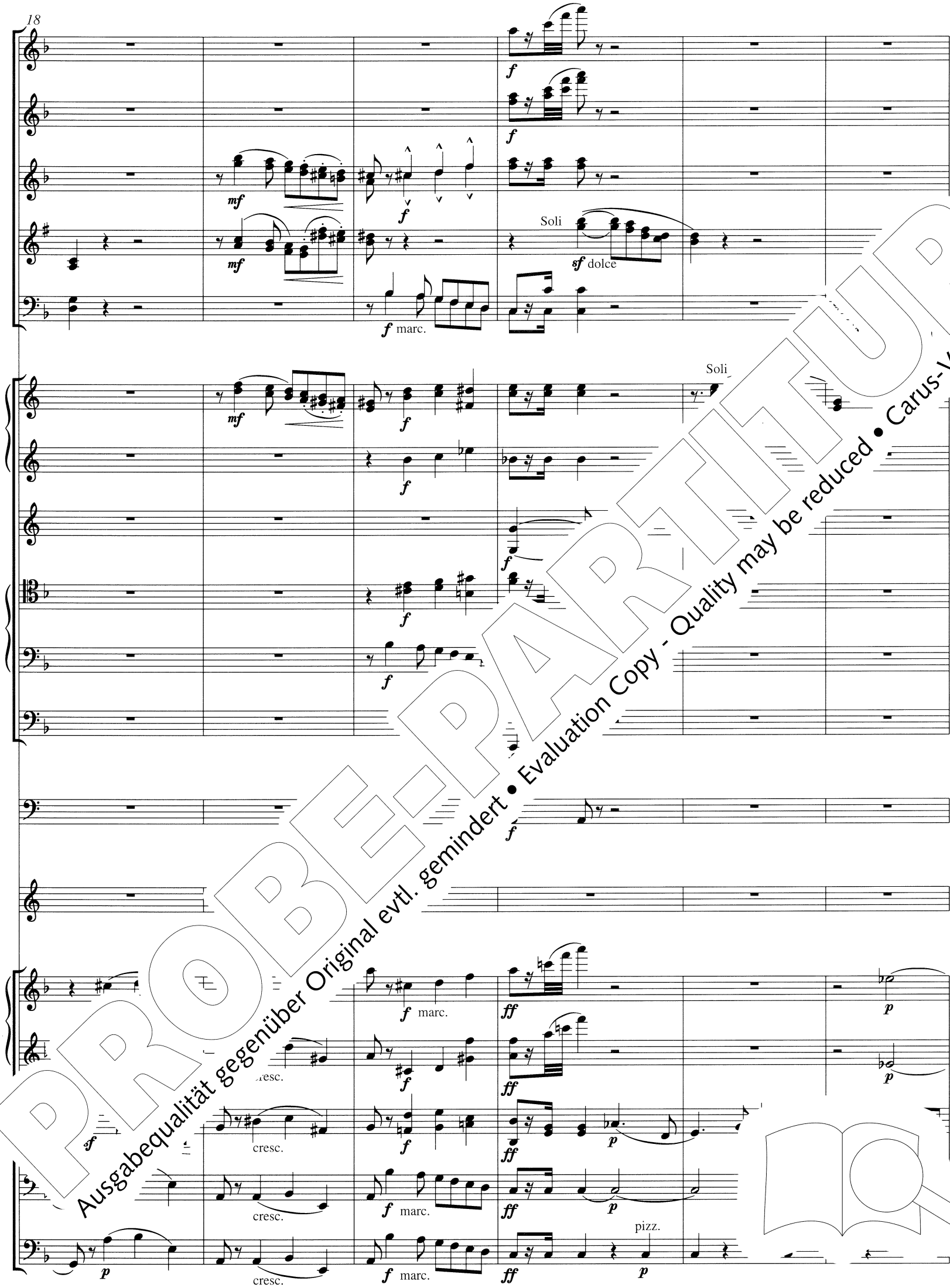
pp *pp* *pp* *pp*

p

pizz.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

poco a poco accel.

p dolce

dolce

sfp

cresc.

a 2

p *sf* cresc. *sf*

pp

pp dolce

sfp

cresc.

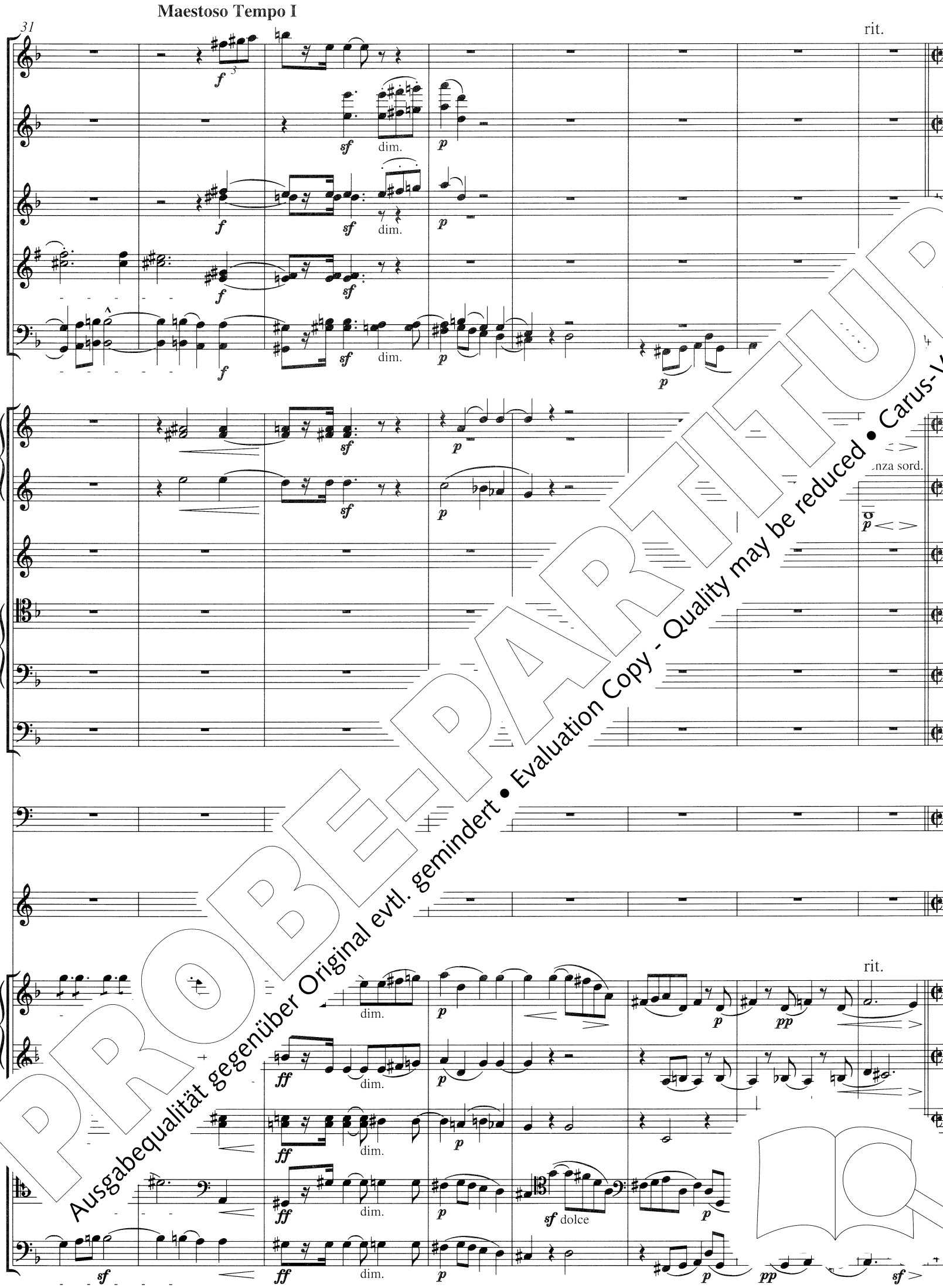
arco

p *pp* *p* *sf* *sf*

cresc.

sf *sf*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

39 **Allegro con fuoco** ♩ = 132

Solo

Allegro

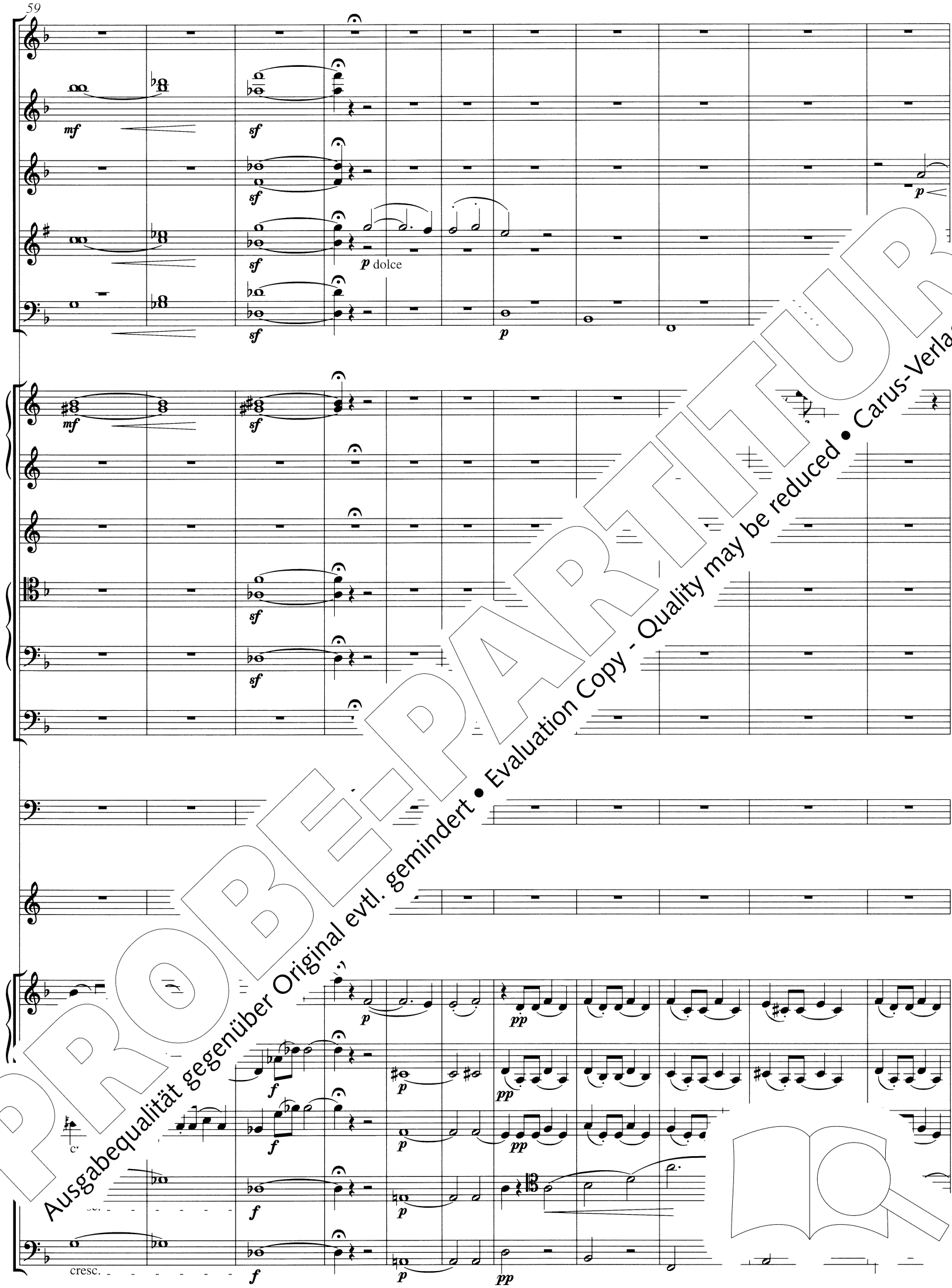
p

p

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

a 2

mf

mf

f

f

mf

mf

p

p

p

p

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

a 2

a 2

3

3

3

3

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

dim.

dim.

dim.

a 2

p

p

p

p

3

3

p

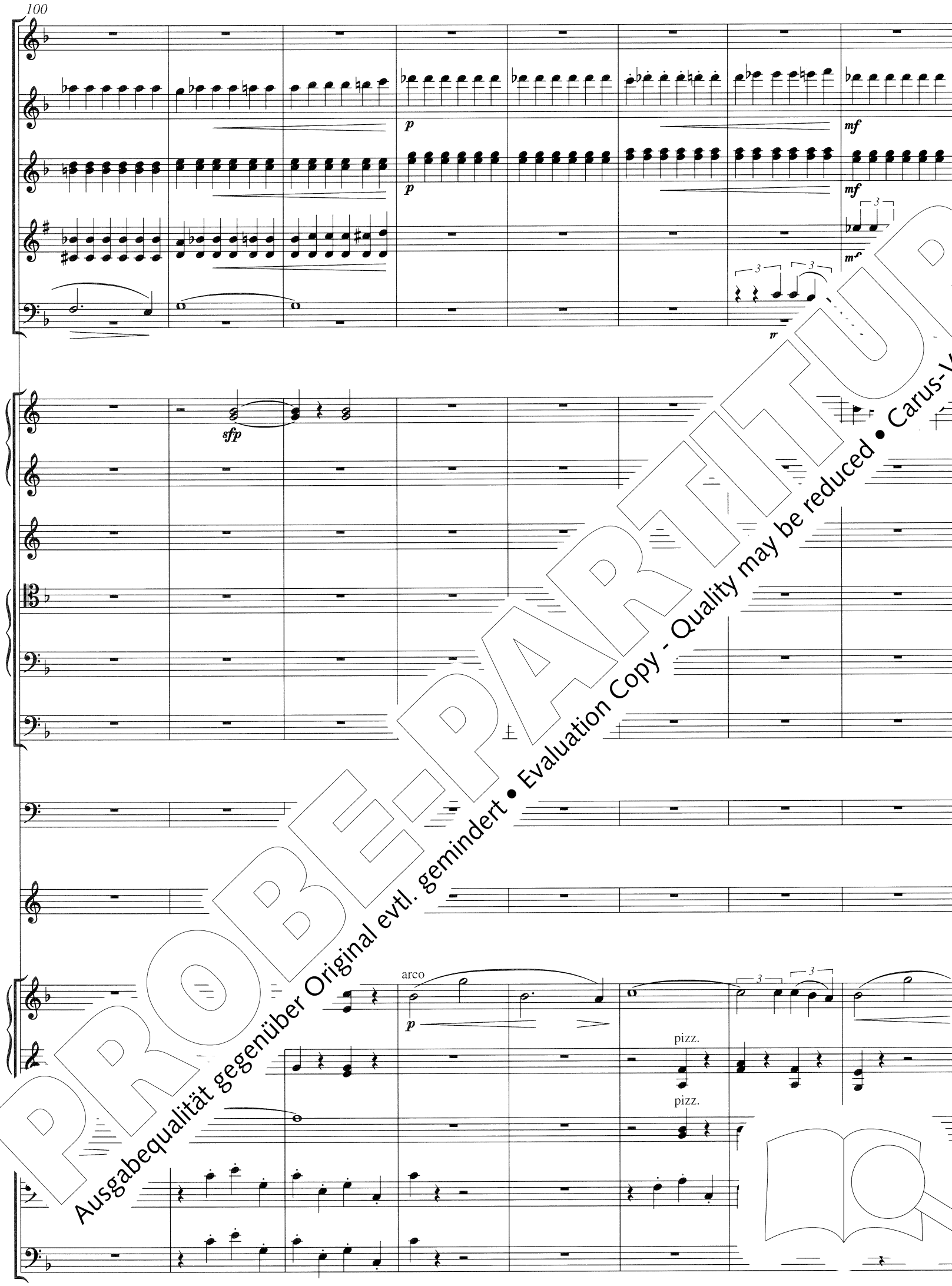
pizz.

pizz.

pizz.

pizz.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

poco rit.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I

mf

p

mf

p

pp

pp

mf

p

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

cre

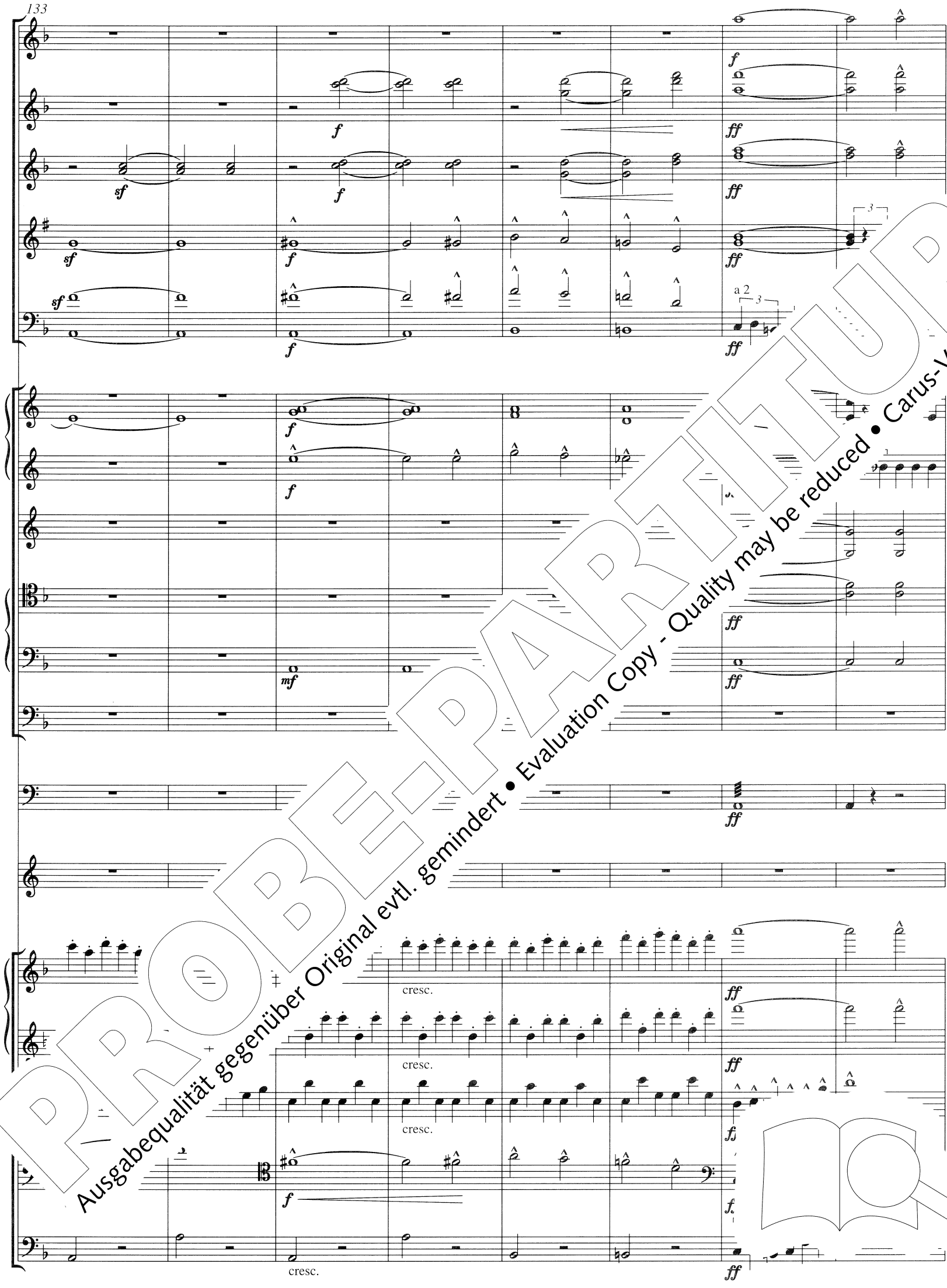
p

cresc.

cresc.

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

141

dim.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

149

ff

ff

ff

ff

mf

mf

f

f

f

f

mf

mf

mf

mf

mf

ff

mf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

160

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mf dim.

mf dim.

pp

pp

pp

pp

p

p

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

183

f sf

f sf

f sf

f sf

f sf

mf f sf

mf f

sf

f

ff sf

divisi

ff sf

mf ff sf

ff sf

mf ff sf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

espress.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mf

pp

p

pp

mf

pp

pp

pp

p

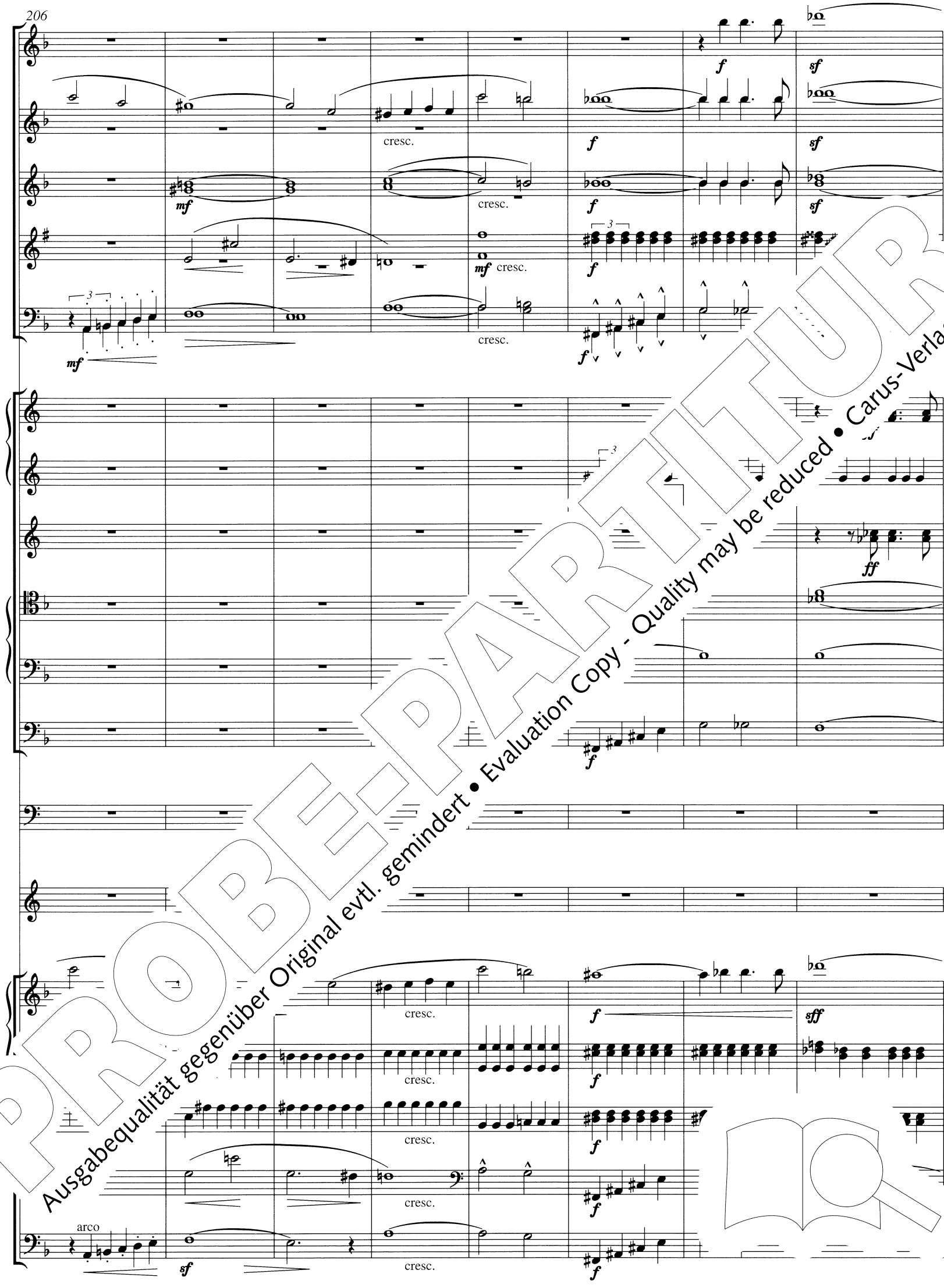
pizz.

arco

p

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

214

marc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

222

rit.

rit.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

235 **Tempo I**

mf

p

p

Tempo I

pp

p

pp

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

cresc.

mf

sf

sf

sf

sf

p

cresc.

sf

cresc.

f

p

pp

f

p

pp

f

f

cresc.

f

p

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

dolce

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mf

p

mf

p

mf

mf

sf dolce

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I

mf

mf

p

rp

mf

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mf

p

pp

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

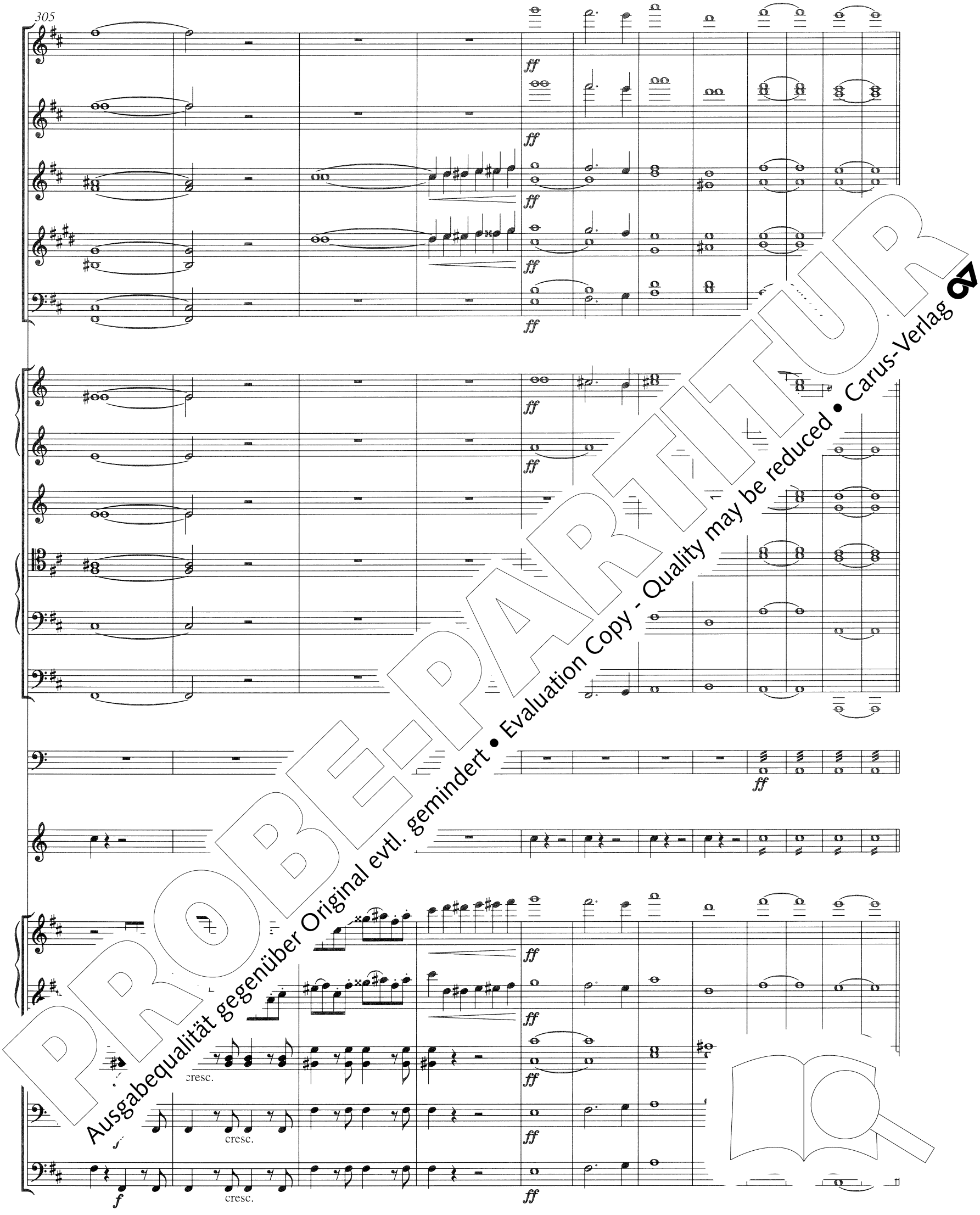
288

cresc.

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

317 **Stretto. Con fuoco** ♩ = 108

pp

Str

pp

pp

pp

pp

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

p

p

p

p

p

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

330

a 2

cresc.

cresc.

a 2

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

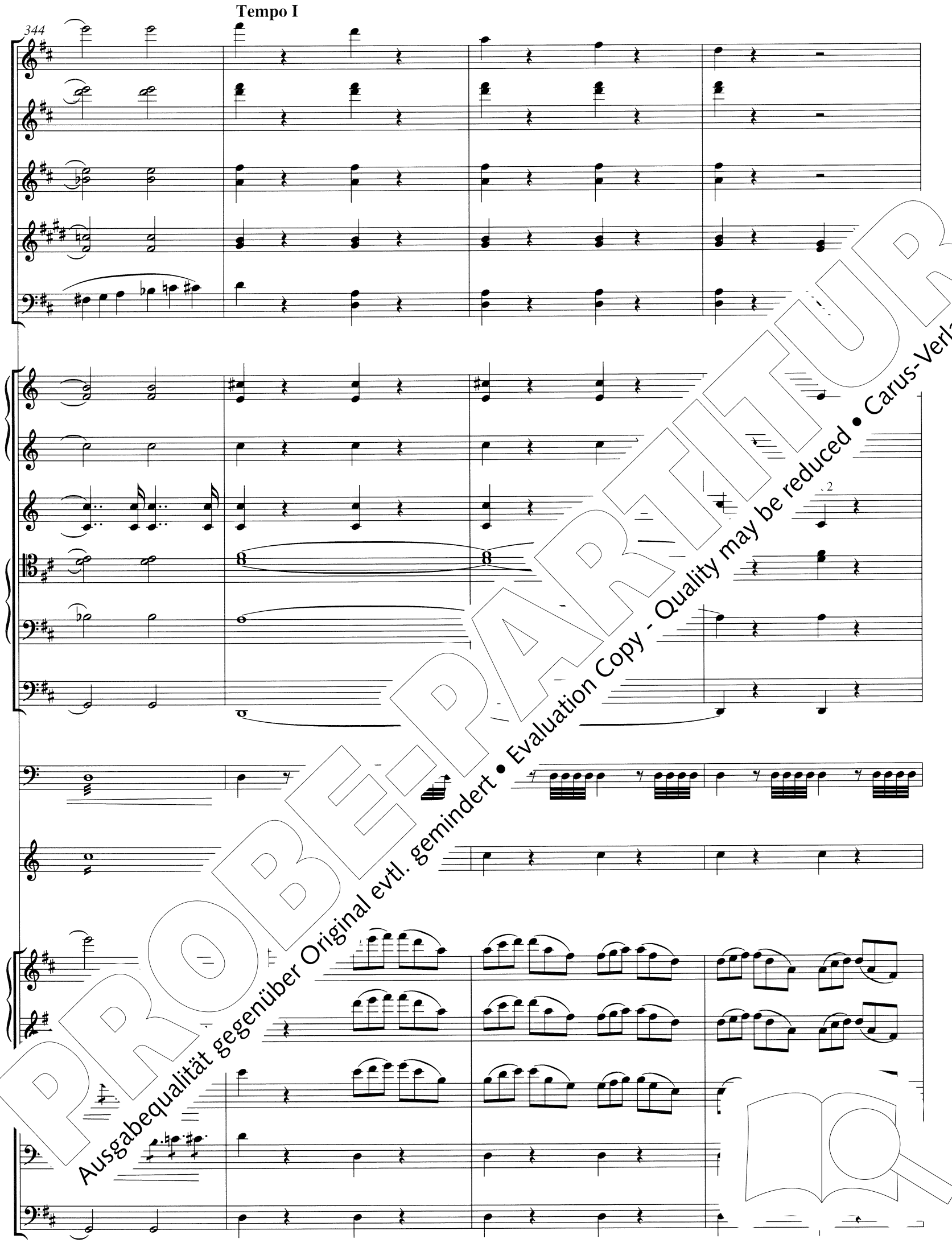
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Poco meno mosso, ma marcatissimo ♩ = 100

336

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

348

rit.

ff

ff

ff

ff

a 2

(lange Fermate)

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Erster Akt

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

1. Akt

Introduktion (1. Szene)

(Der Vorhang auf; die Waldesszene noch leer; man hört von ferne Jagdsignale, welche sich nähern.)

Allegro ♩ = 160

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Si♭/ B

Fagotto I, II

(Hinter der Szene)

Corno I, II
in Re / D

a 2

pp

sf

Tromba I, II
in Mi♭ / Es

Timpani in
Re-La / d-A

Hubert

Chor der
Jäger

Tenori

Bassi

Violino I

3

p

3

p

Basso

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

8

Fl

Ob

Clt

Fag

Cor

Tr

Timp

(Hinter der Szene, aber stärker)

a 2

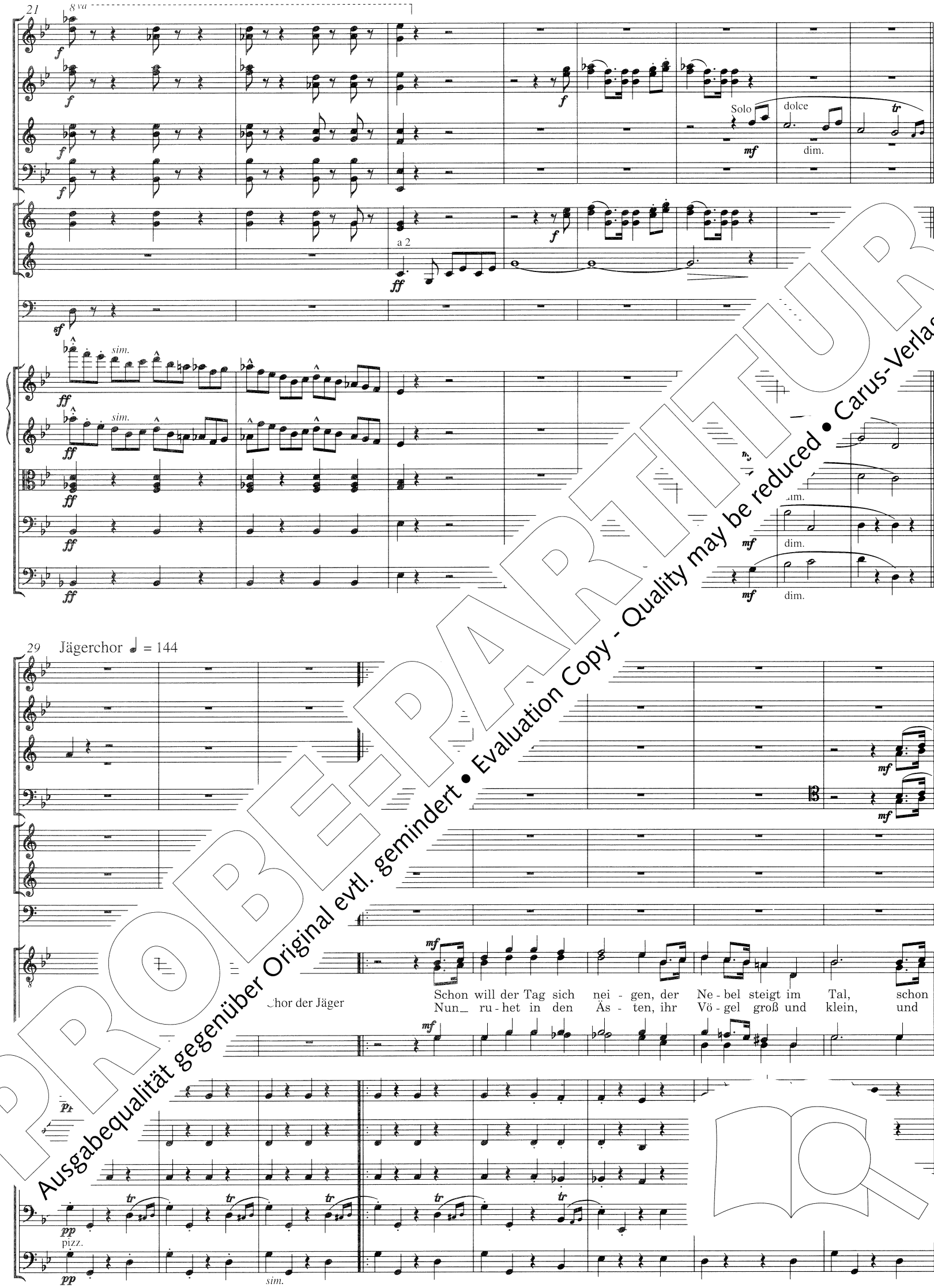
cresc.

sim.

14

Corni in Es (im Orchester)

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37

a 2

a 2

wiegt sich auf den Zwei - gen der A- ne - bend-son - ne Strahl. Und küh - le Lüf - te
träumt von wil-den Gäs - ten im bl- ei-chen Mon-den - schein. Der Tag gab rei - che

nd-son - ne Strahl.
nen Mon-den-schein.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

44

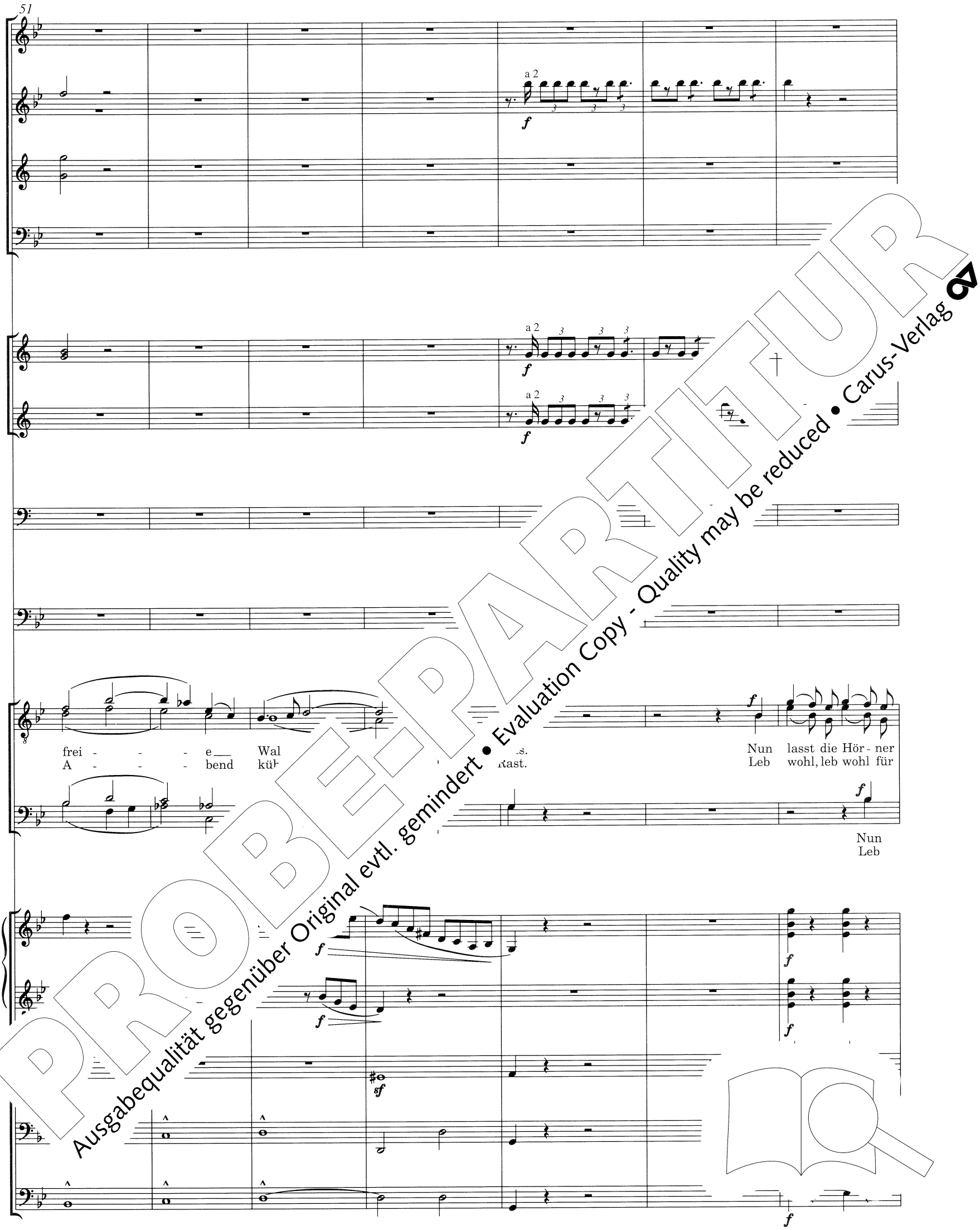
wal - len, und küh - le
Beu - te, der Tag ga

frei - - e Wal - des - haus, durchs
A - - bend küh - le Rast, der

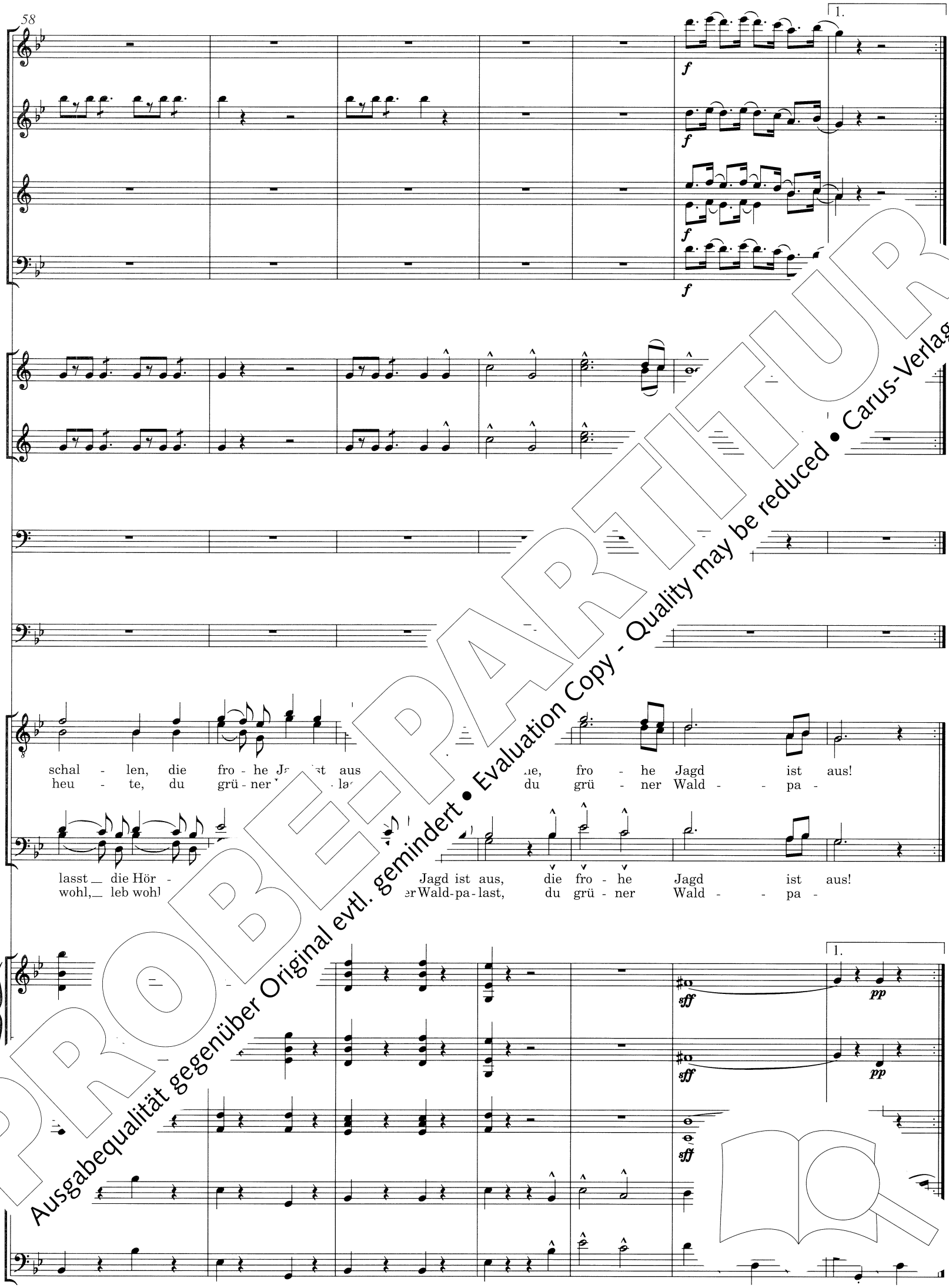
frei - - - e
A - - - bend

arco

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

64

2.

p

Hubert

Ihr Freund

last!

last!

mf

Prinz Ro-de-rich?

cresc.

Wie,

kehrt er

mf

cresc.

2.

cresc.

cresc.

sfp

sfp

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

71

Schon längst ent-schwand

n ihn durch Berg und Tal, viel-leicht ruft ihn zu -

nicht mit euch zu - rück?

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

79

Fl

(Echo hinter der Szene)

p

p

Ob

Clt

sf

Fag

sf

(Cor in D auf der Szene)

f

Tr

Timp

rück un-ser Jagd - sig - nal!

.esc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

88

pp

sfp

sfp

. fasst ein bang Ge-fühl!

Gott schütz' ihn vor Ge-fahr und

pp

f

Das E - cho E - ot Ant - wort.

Gott schütz' ihn vor Ge -

pp

f

sfp

cresc.

p

cresc.

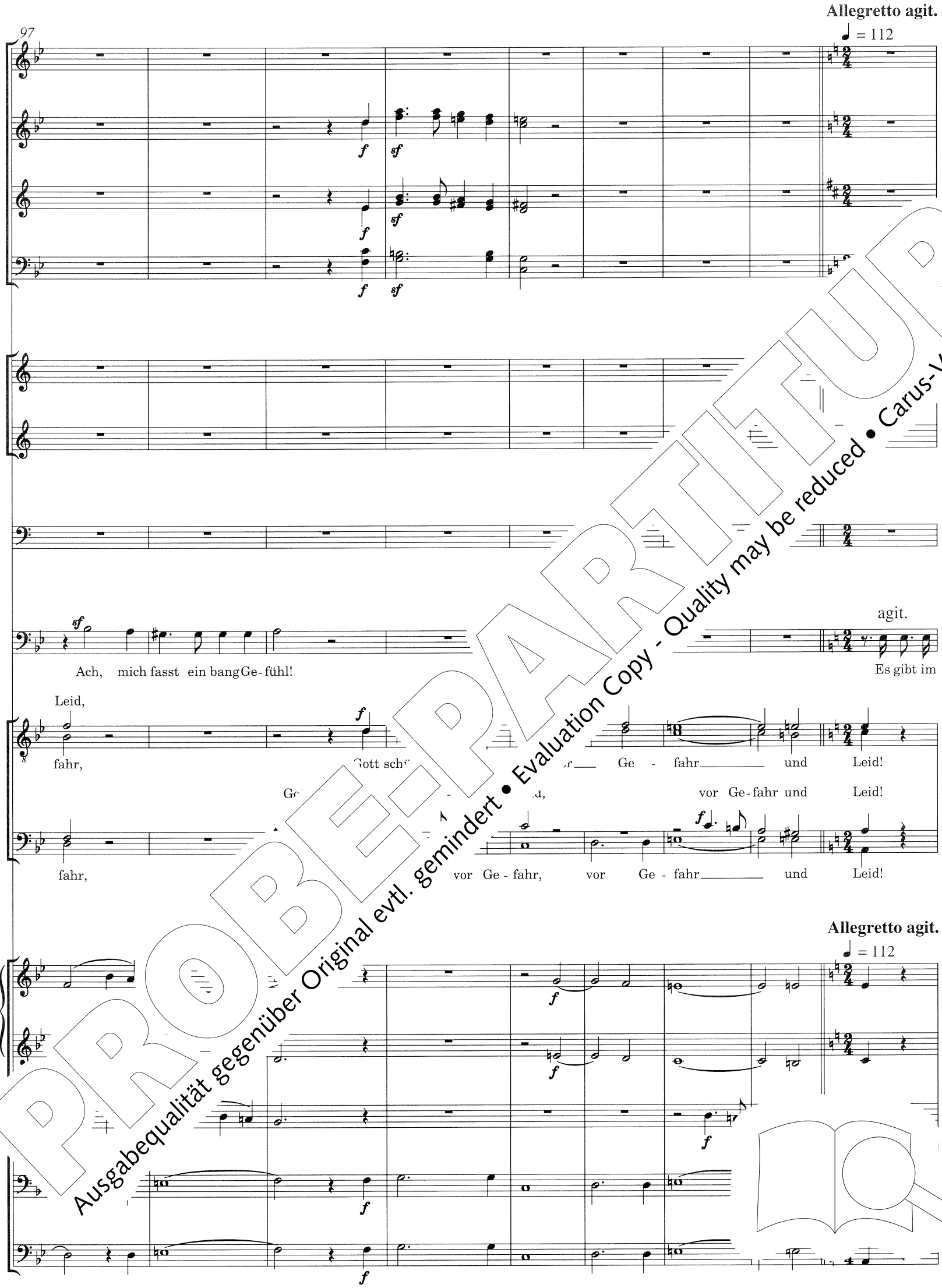
p

p

p

cresc.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

106

Fl

Clt in B

Fag

Hubert

Wald manch schlim-men Pfad, be-schir-men mag ihn Got - tes Gnad, dass er sich nicht ver - ir - re, dass er sich

pp

pp

pp

pp

pp

113

re, re, aus dem tie - fen Fel-sen-grun-de tö - net nächt - lich ein Ge - sang wie aus

sfpp

sf

pp

pp

pp

pizz.

arco

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

120

sf sfpp sf sf

sf sf

un - sicht-ba - rem Mun-de, süß und schau - rig ist der Klang!

sfp sfp pp pp sfp pp sf pp pp

128

sf

kennt die du ten oh-ne Zahl, ge-be Gott, dass er sich fin-de, nicht ge - heu-er ist's im Tal!

mfp

p p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

136

quasi parlando

Irr - licht lockt mit fal - schem Schein, schau - rig tönt der Käuz - chen S

gliss.

144

Freun - de, zö - gert nicht, for - schet nach mit ra - schem Blick, ich durch

o,

rit.

152

Tempo I

(sich nach verschiedenen Seiten zerstreuend)

Chor der Jäger Durch die Ei - chen, durch die Bu - chen ru - fet

e bald!

Tempo I

pizz.

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

161

(Immer ferner)

laut und ha-bet Acht; lasst uns ei - len, ihn zu su - chen, denn es na - het schon die Nacht, durch die

167

(hinter der S

Ei - chen, durch die Bu - chen ru - fet laut und ha - bet Acht;

chen, denn es

arco

173

(immer ferner)

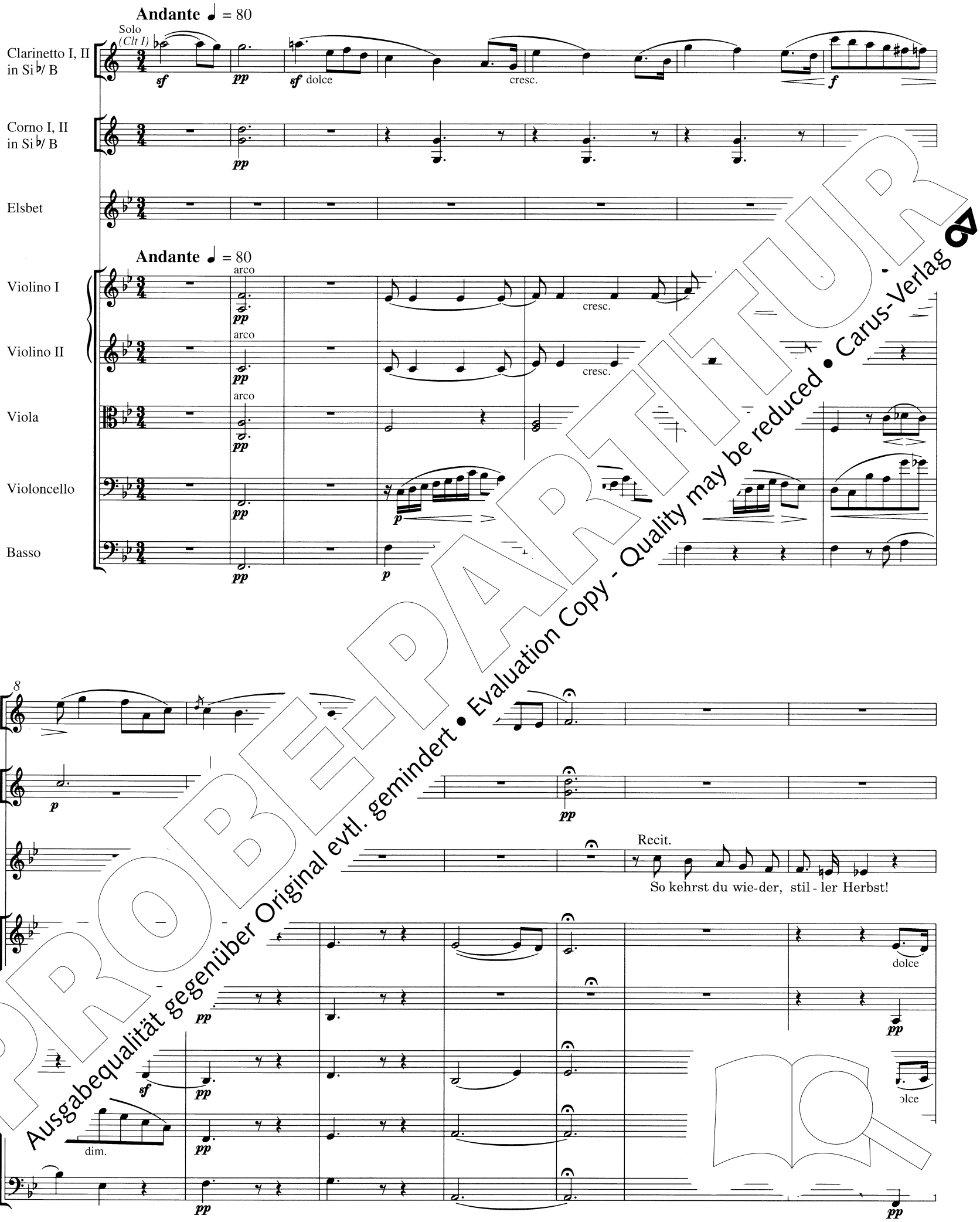
na

arco

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Szene

(Abendrot und Dämmerung. Elsbet in schlichtem Gewande und aufgelösten Haaren tritt aus dem Dickicht.)



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

15

sf *p*

du mil - der Freund, der mir Er - lö - sung bringt! Früh sinkt die Son - ne

f dim.

p

21

pp dolce

und zur Rei - se prüft der

dolciss.

o sü - ße

arco *p*

pizz.

27

Solo *(Clt I)*

p cresc. *sf* rit.

sü - ße Hei - mat!

animato

p *sf*

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

34 **Allegretto quasi andantino** ♩ = 80

pp *p* *pp* *pp*

dolce

1. O sü - ße Hei - mat, wie so weit bist du von mir mit Tal und Hü - geln! Aus stil-ler
2. Es ist wohl lan - ge, lan - ge Zeit, seit ich ge-trennt von euch, ihr Lie - ben! Nur du, o

Allegretto quasi andantino ♩ = 80

pp *pp* *pp* *pp* *pp*

43

f *sf* *p*

Wal-des-ein-sam-keit schweb ich zu dir auf Tr me
Wal-des-ein-sam-keit du bist mir Schutz und

p *p* *f* *f* *f* *p* *p* *p*

53

pp *p*

ur klei - nen Hüt - te tret ich ein, denk an mein lie - bes Müt - ter-lein;
Nur dir ver-traut' ich all mein Weh und du ver-rietst mich kei - nem je;

p *p* *pp* *p* *pp*

pizz.

pizz.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

63

und mei-ne Brü - der, wann seh ich sie wie - der? Wann, wann seh ich sie
all mei-ne Lie - der, du tön-test sie wie - der! Du, du tön - - - test sie

cresc.

arco

73

wie - - - der!
wie - - - der!

cre - - - - - - - scendo - - - - - -

83

dim.

rit.

sü - ße Hei-mat, wie so weit bist du von mir mit Tal und Hü-geln!

co più moderato

rit.

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3. Szene

(Die Fee erscheint im Mittelgrunde – Elsbet schlummert ein.)

Andante quasi adagio ♪ = 100

Flauto I, II

Clarinetto I, II in Si♭ / B

Fagotto I, II

p dolce

Arpa

pp

Fee *

Andante quasi adagio ♪ = 100

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello

Basso

con sord.

pp

Hier träumt das ar - me Kind von sei - ner Hei - mat, von je - nem

ppp

con sord.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* *Varianten in der Stimme der Fee für eine Besetzung der Partie mit einer Sopranistin siehe im Kritischen Bericht.*

8

ppp

Tag, da grau-ser Mut-ter-fluch die un - ge-stü-men Söh - ne ver-wan-del-te in Ra - ben!

sempre *pp*

div.

div

mp

13

dolcissimo

starb, vom eig-nen Fluch ge-trof-fen, du liefst zum Wald, ein hilf - los Mäd-chen!

sf *sf*

div.

a 2

msf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

18

ppp

5

5

marc.

Be-schüt-zen werd ich dich, bleibst du ge - hor - sam!

pp

pp

pp

pp

23

sf

marc.

...en wei-ße Hemd-lein sollst spin-nen du für dei-ne Ra-ben-brü-der."

p

p

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

28

p

ppp

Vor-bei ist bald die schwe - re Zeit,

div.

pp

pp

mfp

p

32

accel.

a tempo

ren Kampf, dann na-het die Er - lö - sung.

a tempo

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

div.

pp

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37

ppp

(warnend)

Doch kein Wort ver-ra - te dein Ge-schick:

cresc.

Kannst du ni-

p

mf

p

mf

p

m,

pp

sfpp

42

f

Schüt-zend will ich dich um-schwe-ben, wa - chen für dich, für dein teu - res Le - ben;

p

pp

sf

p

pp

p

pp

p

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

47

dul - de, schwei - ge, jun - ges Herz! und Freu - de blüht, Freu - de blüht

54

dolce

(Die Fee verschwindet.)

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4. Szene

(Elsbet allein)

Allegro molto ♩ = 176

Oboe I, II

Fagotto I, II

Elsbet

Allegro molto ♩ = 176

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello

Basso

5

Da - hin _ ist der Er-s

10

Der Mond lässt sei-ne Sil-ber-

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

15

Andante ♩ = 76

blü - te durch das Gezweig der ho-hen Bäu-me fal-len. Wie selt - sam ist mein Herz be -

Andante ♩ = 76

19

wegt, mir ist

a 2

dim.

23

- del, ein - zi - ge Ge - fähr - tin mei - ner Ein - sam - keit.

piz.

V.S.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

27 **Andantino quasi allegretto** ♩. = 69

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in La / A

Fagotto I, II

Elsbet

1. Leuch - te, Freu
2. Dreh dich, F
3. Gold - ne S

Andantino quasi allegretto ♩. = 69

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello

Basso

pp

32

gold leuch - te freund - lich auf mich nie - der;
um für die Brü - der will ich we - ben,
web und be - net - ze sie mit Trä - nen,

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37

p

p

kehrst du mor - gen treu - lich wie - der,
für ihr teu - res, teu - res Le - ben,
ach, wo - hin zieht mich dies Seh - nen?

pp

42

sf

sf

Zie - - le sein, werd ich
mir ver - - bannt, ach, sie
ich al - - lein, auf der

cresc.

cresc.

cresc.

f

arco

arco

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

47

bald am Zie - - le sein.
sind gleich mir ver - bannt!
Welt bin ich al - lein!

pizz.

pizz.

52

8 va

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

57

poco agitato ♩ = 86

(horcht auf)

Horch, was rau-schet durch die Bäu-me?

Ist es nicht des

poco agitato ♩ = 86

63

Solo dolce

Gruß?

Ach, dass ich von ihm nur

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

69

dolce

pp

träu - men, an ihn nur den-ken muss!

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

75

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in La / A

Fagotto I, II

Corno I, II
in Re / D

Timpani
in Mi-La / e-A

Elsbet

V

Vl

Basso

mf

cresc.

rit.

sf

cresc.

cresc.

ich dich tra - - gen, sel' - - ge Min - - ne,

p

cresc.

dim.

f

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Allegro ♩ = 112

80

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in La / A

Fagotto I, II

Corno I, II
in Re / D

Elsbet

con fuoco

tief in der Brust mit glü-hen-dem Sin - ne? Darf ich dich füh - len,

Allegro ♩ = 112

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello

Basso

85

ges Herz er - füllt mit gold-nem Schein, o-der seid ihr drum ver -

poco cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

91

dolce

lo - ren, die zu er-lö - sen ich ge-schwo - ren, ihr ge-lieb - ten Brü - der - lein!

98

Ich ver-trau - re mei-ne Ta - ge! Ach, da -

* Variante in Quelle **H–Sti**, T. 91–93:

lo - ren, die zu er- lö-sen ich ge - schwo-ren,

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

106

con duolo

hin ist all mein Mut, da - hin all ___ mein Mut!

114

sti[1]- -den, ach, wie still schwan-den mir ___ die Stun-den, doch seit

energico

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

122

er mich im Wal - de ge - fun-den, ver-zeh - ret mich der Sehn - sucht

130

re nicht, dass mei - ner Lieb ich muss ent - sa - - - gen! Gib

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

137 **Poco più moderato** ♩ = 84

p *p* *p* *p*

in die See - le mir dein Licht, — und lass es mir im Her - zen ta - gen, dass mei-ne ar-men B·

Poco più moderato ♩ = 84

pp *pp*

143

f marcato energico *sf*

Gott, hab Er - bar - men, ra - te mir Ar - men, nur ford - re nicht,

f *f* *f* *f* *f* *sf*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag